

Die Klassenschlampe - Das Erziehungslager III
By sklavensau

submitted February 4, 2006

Nach ca. 10 Minuten stand er auf, zog somit seinen Schwanz aus mir heraus. Er nahm erneut mein T-Shirt und wuschte sich den schmierigen Schritt ab. Ich lag immer noch am Boden, er spuckte erneut auf mich. Aus meiner Rosette lief sein Sperma, genauso kam ein bisschen Blut herausgelaufen. Während Toppe sich anzog, wollte ich aufstehen. „Wer hat gesagt, dass du aufstehen darfst?“ Also blieb ich liegen. Wo sollte dies noch hinführen? Am Ende werde ich noch seine billige Hure...

Und so sollte es auch kommen. Toppe ließ mich nämlich nicht so schnell wieder aufstehen, Und dann sagte er: „Du wirst bis zur Endstation fahren, und du wirst so nackt liegend mitfahren, ist das klar!“ Ich staunte erst einmal und sagte darauf: „Nein, das mache ich nicht mit!“ „Dann erzähl ich einfach allen in der Schule, dass du eine perverse schwule Sau bist, die sich in der Straßenbahn von mir ficken lässt, und übrigens antwortest du mit „JA, SIR“ oder „NEIN, SIR“, klar!“ „JA, SIR“; antwortete ich kurz und bündig. Und somit blieb mir nichts anderes übrig als nackt liegend weiter mit Toppe in der Straßenbahn zu bleiben. Auf einmal sah ich, dass jetzt wer in unseren Waggon einsteigen will, und in mir kam die Hoffnung auf, dass Toppe mir befiehlt, dass ich mich schnell anziehen sollte. Doch da habe ich mich getäuscht, kein Wort kam aus seinem Mund, so blieb ich nackt am Boden der Straßenbahn liegen und sah wie ein zirka 29-jähriger Mann in unseren Waggon einstieg. Er schaute nicht schlecht als er mich so nackt liegend sah, aber nach einer Weile grinste er und begann sich neben Toppe zu setzen. Der sagte zu dem Fremden: „Das ist meine persönliche männliche Sklavenhure, sie macht alles mit, das ist wirklich toll!“ Und der Fremde sagte zu Toppe: „Macht der wirklich alles mit?“ „Ja, einfach Alles!“, antwortete Toppe. Auf einmal begann sich der fremde 29-jährige seine Jeans runter zu ziehen und kniete sich mit seinem Loch über mich! „War zuerst auf einer öffentlichen Toilette und da war nicht mehr genug Papier zum Säubern meines Loches vorhanden, leck mein Loch sauber!“ Ich ekelte mich vor dem dreckigen Loch, das meine Augen sahen und auch davor da meine Zunge darin zu versenken, doch Toppe sah mich nur an und ich wusste was ich zu tun hatte! Ich begann das Loch des Fremden zu lecken, überwand meinen Würgereiz! Auf einmal kam der Fremde mit seinem Arsch so nahe zu meinem Gesicht, dass er fast darauf zu sitzen kam, und sagte: „Ich will, dass du schön tief leckst, damit alles schön sauber ist!“ Ich versenkte meine Zunge immer tiefer und drang immer weiter in das Loch des 29-jährigen ein. Auf einmal spürte ich etwas Warmes und Weiches an meiner Zungenspitze und ich merkte auch, dass Toppe jetzt hinter mir stand. Toppe hielt jetzt meinen Kopf so fest, dass ich nicht mehr auskam und der Fremde schiess mir in mein Maul! Zuerst glaube ich, dass ich sofort kotzen müsste, aber nach einiger Zeit gewöhnte ich mich an den Geschmack und begann wieder das Loch sauber zu lecken! Als ich fertig und vor allem als der Fremde fertig war, sah ich an mir runter und musste feststellen, dass ich von dieser Action einen Steifen bekommen habe. Was den Fremden zu den Worten hinreißen ließ: „Schau dir diese perverse Sau an, der ist sogar vom Scheißefressen geil geworden!“ Toppe antwortete nur: „Die dreckige Sau muss wieder sauber gemacht werden“, und begann wieder mich anzupissen, was der Fremde ebenfalls tat. Diesmal öffnete ich den Mund aber schon freiwillig und schluckte die Pisse von Toppe und dem Fremden! Toppe nahm wieder das T-Shirt wuschte seinen Prügel sauber, gab es dem Fremden und der wuschte ebenfalls seinen Prügel sauber ab. Danach befiehlt mir Toppe: „Steh auf du dreckige Sklavensau und zieh deine versauten Klamotten an!“ Ich stand auf und wollte den Slip als

erstes anziehen. „Nee du perverse Sklavensau, den brauchst du nie mehr wieder, so was tragen solche dreckigen Huren wie du nicht, nur das T-Shirt, die Jeans und die Sneakers Verstanden!“, herrschte mich Toppe an. Ich tat wie befohlen. Mein T-Shirt stank nach Pisse und Sperma und so sah es auch aus, Meine Jeans stank ebenfalls nach Pisse und man merkte, dass sie jemand bepisst hatte. Der Fremde stieg an der nächsten Haltestelle aus, und eigentlich hätte ich auch hier aussteigen sollen, denn dann wären es nur hundert Meter bis zur mir nach Hause gewesen. Aber ich traute mich nicht einmal Toppe zu fragen, mittlerweile war ich wirklich ihm völlig ergeben. Als wir zwei Haltestellen weiter gefahren sind, fragte ich: „Entschuldigung Toppe du haste ja deinen Spaö, darf ich jetzt aussteigen?“ Was Toppe zuerst mit einer schallenden Ohrfeige und dann einem Faustschlag in meine Eier beantwortete. Danach sagte er: „Ein kleiner Vorgeschmack was dich Sklavenhure erwartet, wenn du ungefragt redest und dazu nicht einmal die richtige Anrede verwendest!“ Kurz vor der nächsten Haltestelle sagte Toppe: „So du dreckige schwule Sklavensau, jetzt steigen wir aus!“ Ich sagte nur mehr: „JA, SIR!“. Denn noch mal so gewaltige Schläge in mein Gesicht und in meine Eier wollte ich nicht! Wir stiegen an der Haltestelle aus und Toppe sagte: „Du wirst von hier aus zu dir nach Hause gehen, und wehe du steigst wieder in ne Straöenbahn ein! Und morgen Freitag wirst du um 17.00 Uhr genau hier in den Klamotten die du heute anhast wieder erscheinen, ohne dass du sie gewaschen oder gereinigt hast und du wirst wieder zu Fuö gehen , Verstanden!“ „JA, SIR“, antwortete ich kurz und knapp. „Und sag deinen Eltern zu Hause Bescheid, dass du das ganze Wochenende nicht nah Hause kommen wirst, denn du brauchst noch viel Erziehung und die werde ich dir am Wochenende angedeihen lassen.“ JA, SIR, ich werde da sein, und meinen Eltern sagen, dass ich am Wochenende zu einem Trainingslager muss, SIR! „Gut, ich warte auf Dich, und wehe du kommst nicht, dann erzähl ich von deinen Perversitäten der ganzen Schule und die werden dass sicher alles gerne live mit dir machen!“, drohte mir Toppe. Nun ich ging und bemerkte, dass der Gedanke mit Toppe ein ganzes Wochenende zu verbringen mir einen ordentlichen Steifen in meiner Hose einbrachte, den man jetzt auch erkennen konnte, da ich ja keinen Slip mehr drunter trug“

Nach so zirka einer halben Stunde kam ich zu Hause an. Mein Steifer in der Hose ist noch nicht kleiner geworden, und ich hoffte, dass von meinen Eltern noch niemand zu Hause ist, denn wie hätte ich ihnen die von Pisse stinkenden und Sperma strotzenden Klamotten erklärt? Also ich drehte den Schüssel zur Haustür um und ging in das Haus hinein, beim Hinaufgehen in den 1. Stock kam mir ein Nachbar von uns entgegen, der schaute mich von oben bis unten an und grinste hämisch. Ich wurde knallrot im Gesicht und schämte mich. Bei der Wohnungstür angekommen schloss ich auf und sah erleichtert, dass niemand zu Hause war. Ich ging in mein Zimmer zog die Klamotten aus und mein nur mehr halbsteifer Schwanz sprang hervor. Dann ging ich ins Bad und begann mich zu duschen. Beim Duschen wurde mein Schwanz wieder ganz steif, da meine Gedanken schon wieder bei dem bevorstehenden geilen Wochenende mit Toppe waren, und so begann ich meine Keule zu wixen. Es dauerte nicht lange und ich schoss meinen Saft in groöem Bogen auf die Badfliesen. Nochmal überall ordentlich gewaschen und dann gings wieder in mein Zimmer, ich packte die dreckigen Sachen weg, ging ins Bett und träumte von dem Weekend mit Toppe. Bald war es soweit, damit es meinen Eltern nicht auffiel, was ich vorhatte, packte ich die dreckigen Klamotten in die Trainingstasche und zog mir saubere an. Zu meinen Eltern sagte ich, dass ich nun ein Wochenende Trainingslager vom Fuöballverein hatte. Stimmt zwar nicht ganz, aber Toppe sagte ja was von Training, also war' s ja nur halb gelogen. Dann verabschiedete ich mich mit den Worten: „Bis Sonntagabend, das wird ich wieder zurück sein!“ Dann ging ich in den Waschkeller zog mich komplett aus und wollte gerade meine dreckigen Klamotten aus der Trainingstasche holen, als ich eine Hand auf meiner Schulter spürte. Ich erschrak, und schaute

hinter mich und sah den Nachbar, der mir damals begegnete und fies grinste, als er mich in den dreckigen Klamotten sah. Er sagte zu mir: „Bist wohl ne kleine perverse Sau, was man ja an deinen stinkenden Klamotten sehen kann, aber in den letzten Tagen dürfstet du dich wenigsten gewaschen haben, stinkst ja nicht! Aber ich will jetzt meinen Spaö!“ „Nein kommt gar nicht in Frage, lassen sie mich in Ruhe!“ schrie ich ihn an. „Na soll ich deinen Eltern erzählen, dass du mit Klamotten heimkommst, die voll von Pisse und Sperma sind, die werden sich freuen, wennst dass nicht willst dann will ich meinen Spass und zwar jetzt!“ Ich wollte nicht, aber dass er etwas meinen Eltern erzählt wollte ich auch nicht, also sagte ich: „Freiwillig mache ich gar nichts mit Ihnen!“ „Dass ist mir egal!“ antwortete er nur kurz und schon bekam ich einen Faustschlag in die Magengrube, dass ich mich nach vorbeugen musste, die kurze Zeit die ich so auöer Gefecht gesetzt war nutzte er, ging hinter mich und drückte mich nun so nieder, dass es mir unmöglich war mich wieder gerade aufzustellen. Und schon spürte ich seine Eichelspitze an meinem Loch, er schlug mir noch meine Beine ein wenig auseinander und begann damit in mich einzudringen! Ohne Vorbereitung meines Loches und völlig trocken versuchte er meinen Schließmuskel zu überwinden, es tat höllisch weh und ich begann zu schreien. Er reagierte darauf, dass er sagte: „Noch ein Mucks von dir und du wirst nie mehr wieder feste Nahrung mit deinen eigenen Zähnen zu dir nehmen können!“ Ich glaubte ihm dass, denn er war sehr gewaltbereit. Vom Alter he dürfte er so um die dreiöig gewesen sein. Seine Eichel überwand schließlich meinen Schließmuskel und nach einiger Zeit auch der Rest seinen Schwanzes gewaltsam in mein Loch, es fühle sich an als würde mein Arsch zerreiöen und es brannte höllisch, doch ich traute mich nicht mehr zu schreien und erduldeten denn Schmerz. Als er ganz in mir drin war, begann er mich hart und schnell zu ficken, nach einiger Zeit lieöen die Schmerzen nach und seine Fickstöe wurden immer schneller und härter, ich glaubte schon dass ich danach ein Loch haben würde, dass nie mehr schließöen würde. Nachdem er mich eine halbe Stunde gefickt hatte, kam sein letzter Stoö und ich spürte wie er seine Männersahne in meinen Darm spritzte. Er blieb dann noch ne Minute nachdem er abgespritzt hatte in mir, zog dann seinen Schwanz heraus und sagte: „Jetzt kannst machen was du willst, du geile dreckige Ficksau, tschau bis bald, hehehe!, lachte dreckig und verschwand. Ich versuchte mein Loch noch ein wenig sauber zu kriegen und zog dass dreckige T-hirt, und die Jeans an, dann noch schnell die Sneakers, und gab die sauberen Klamotten in die Trainingstasche, welche ich in der Waschküche so versteckte, dass sie sobald niemand entdeckte. In den Klamotten begab ich mich auf die Straöe und ging zu dem mit Toppe vereinbarten Treffpunkt. Toppe hatte mir in der Schule noch mitgeteilt, dass ich um 16.00 Uhr dort sein sollte, also musste ich am helllichten Tag die Straöe entlang gehen. Jeder der mir entgegenkam sah mich komisch an, ich schämte mich und wurde rot, aber irgendwie gefiel es mir auch, dass merkte ich unter meiner Jeans, denn da bewegte sich ein wenig was. Nach einer halben Stunde Gehzeit kam ich am vereinbarten Treffpunkt an, es war jetzt fünf vor Vier. Um 16.00 Uhr war aber von Toppe weit und breit nichts zu sehen, ich glaubte schon, dass er mich verarscht hätte. Aber zwei Minuten später fuhr ein dunkelroter VW-Kombi vor und hielt an. Ich sah, dass Toppe am Beifahrersitz saö, am Steuer saö ein zirka 20jähriger Skinheadtyp und hinten saöen noch Andy und Stefan aus meiner Klasse. Scheiöe, dachte ich, Toppe hatte doch gesagt, dass er es niemanden in meiner Klasse und in meiner Schule erzählen würde, der Dreckskerl hat sich nicht daran gehalten, dachte ich noch, als schon der Skinheadtyp vor mir stand! „Bist du die Sklavensau, die Toppe hier her bestellt hat?“, fragte der Typ. „JA“, antwortete ich, und schon hatte ich ne schallende Ohrfeige!. „Toppe hatte dir anscheinend nicht beigebracht wie Sklavensäue wie du sich zu verhalten haben, aber dass wird schon noch, glaub mir, und jetzt noch mal die Frage, bist du die dreckige Sklavensau, die Toppe für heute hier her bestellt hat? Und überleg dir genau wie du jetzt anwortest!“ „JA, SIR!“ antwortete ich kurz. „Es geht ja, da kann ja noch was draus werden.“, sagte der Skinheadtyp zu mir, bevor er mir ziemlich brutal die Hände nach hinten bog und mir Handschellen anlegte. Dann führte er mich zum Auto und sagte: „In den

dreckigen Klamotten steigst mir nicht ein, wirst nackt mitfahren müssen!“ . Dann knöpfte er mitten auf der Straße meine Jeans auf, zog sie mir runter, zog mir meine Sneakers aus und dann die Jean komplett, da war ich untenrum schon komplett nackt. Und dann zerschnitt er mit einem Messer mein T-Shirt und war es weg. Komplettnackt und gefesselt stand ich auf der Straße. Da öffnete von innen Andy die hintere Tür des VW-Kombi. „Du legst dich vor den beiden auf den Boden des Autos, Verstanden!“, schrie mich der Skinheadtyp an. Ich tat was er befohl, denn im Moment war ich nur froh von der Straße wegzukommen, denn bis jetzt kam gottseidank noch kein Passant vorbei der mich so nackt und gedemütigt sah. „Hi Bernd!“, sagte Andy zu mir. „Hätte nicht gedacht, dass wir uns so schnell wieder sehen nach Schulschluss! Toppe sagte zwar, er hätte ne neue geile Sklavensau, aber er hat leider nicht gesagt wer das sein würde!“ Nun wusste ich es Andy und Stefan gehören also auch dazu, Andy dürfte ein Meister sein und Stefan ein Sklave, denn er sprach kein Wort! Dann stieg der Skinheadtyp ein und sagte zu Andy: „Nachdem wir losgefahren sind, steigst ihm mal ordentlich auf seine Eier, denn die Sau weiß nicht wie man mit mir spricht, Verstanden!“ Andy grinste über das ganze Gesicht und antwortete nur: „Klar doch Björn, mach ich doch gerne!“ Und als Björn begann Gas zu geben, stellte Andy seinen Fuß gegen meine Eier und trat genauso drauf, wie Björn auf das Gaspedal. Ich begann fürchterlich zu schreien und Andy ließ wieder ab von mir. „Na da wirst aber noch einiges mehr an diesem Wochenende aushalten müssen!“, sprach Andy und grinste wieder. Dann auf einmal begann Andy ein Tuch herauszuholen und mir die Augen zu verbinden, jetzt sah ich auch nichts mehr. Nach noch einer Stunde fahrt hielten wir an und ich die Türen aufgehen. Dann bemerkte ich wie mich jemand aus dem Auto zerrte. Dann hieß es: „Knie dich hin du dreckige perverse Sklavennutte!“ Ich erkannte die Stimme, es war Toppe. Der war die ganze Fahrt lang ruhig und sagte keinen Ton. Ich ging in die Knie und wartete, dann kam der Befehl: Maul auf du Sau!“ Da es wieder die Stimme von Toppe war, öffnete ich das Maul und glaube, dass sich Toppe nun mal wieder in mir erleichtern würde. Auf einmal spürte ich einen warmen Strahl in meinem Maul und ich begann zu schlucken! „Die Sau schluckt Pisse und weiß nicht mal von wem!“, hörte ich Toppe laut schreien und dabei lauthals lachen. „Der nächste bitte!“, der Stimme nach dürfte dies der Skinheadtyp gewesen sein. Nachdem sich alle vier ihre Pisse in mir losgeworden sind, nahmen sie mir die Augenbinde ab und ich sah dass nun Stefan genauso nackt wie ich war und ebenfalls kniend vor Andy hockte. Also doch Stefan war der Sklave von Andy. Toppe und der Skinheadtyp kamen zu mir und da sprach Toppe: „Also für die zweieinhalb Tage hier gibt es nur eine Regel und die heißt du wirst alles machen, was Andy, Björn oder ich wollen, und solltest du es nicht tun, dann wirst du bestraft werden! Und die Strafen werden solange wiederholt bis du weißt wie sich so ein dreckiges Stück Sklavenscheißer zu benehmen hat, Verstanden!“ „Ja!“, antwortete ich etwas angewidert. „So du willst also gleich bestraft werden, das können wir machen!“, schrie Toppe mich an! Toppe und Andy führten mich zwischen zwei Bäume, während Toppe mich festhielt, löste mir Andy die Handschellen, aber nur um mir um die Handgelenke und die Fußgelenke Seile zu binden. Zuerst zog er eine Hand nach oben und band sie an dem einen Baum an, dann die andere Hand und band sie ebenfalls nach oben und dann machte er das gleiche mit meinen Füßen. Ich war jetzt gespreizt zwischen zwei Bäumen aufgehängt und wehrlos. Da sah ich schon Björn näher kommen mit irgendetwas in der Hand. Als er dann vor mir stand sah ich es und mir wurde Angst und Bang, es war eine siebenschwänzige Lederpeitsche. „Na dann werden wir ihm mal klarmachen, dass er Toppe, Andy und mich immer mit SIR anzureden hat, peitschen wir es ihm ein! Zehn Schläge dürften ja fürs erste Mal reichen! Er stellte sich hinter mich und ich spürte den ersten Zug der Peitsche auf meinen Rücken klatschen, es tat höllisch weh und ich schrie auf, ab dem fünften Schlag schrie ich wie am Spieß, doch Björn der Skinheadtyp hörte nicht auf, sondern schlug noch brutaler mit der Peitsche zu. Nachdem zehnten Schlag sagte er: „Und in Zukunft erwarte ich dass du mitzählst und dich danach ordentlich bedankst, KLAR!“ „JA, SIR“, sage ich mit weinerlicher Stimme. „Na dann

mustern wir mal die Sklavensau.“, sagte Andy. Toppe, Andy und Björn gingen um mich rum und schauten mich ganz genau an. Andy sagte zu Toppe: „Na den müssen wir erst in Form bringen, die Behaarung am Schwanz, am Sack und auch das Kopfhaar muss weg“ Toppe und Björn nickten zustimmend. „Der Schwanz ist ja ne ziemliche Lächerlichkeit, da kann ja nur ne Abficknutte draus werden!“, sagte Björn zu Toppe, der ihm erwiderte: „Steif ist der auch nicht viel größer, also zum vergessen!“ Andy kam mit Rasierutensilien und sie begannen mich einzuschäumen und meinen Schwanz, meinen Sack und die paar Flaumhaare auf meiner Brust wegzurasieren. Auch unter den Achseln entdecken sie Haare und entfernten sie. Dann banden sie mich los und Toppe sagte zu mir: „Los auf die Knie!“, und schon war ich auf den Knien. Danach hielt er mich fest, während Andy und Björn meinen Kopf kahl rasierten. Nun war ich wirklich vollkommen nackt. Dann führten sie mich in ein ziemlich altes Haus. Andy legte Stefan ein Hundehalsband um und leinte ihn an, und Stefan folgte Andy auf allen Vieren. Im Haus angekommen sah ich, dass der Raum in den wir eintreten mehr Ähnlichkeit mit einer Folterkammer hatte als mit einem Raum eines Hauses. Und an der Wand stand ein Andreaskreuz. Dorthin brachten sie mich und machten mich daran fest. Toppe suchte ein Seil und begann meine Hoden kurz unter der Schwanzwurzel abzubinden. Das machte mich geil und mein Schwanz wurde steif. „Die Sau ist anscheinend nur geil, und hat schon wieder einen lächerlichen 11cmSteifen!“, sagte Toppe kurz. Band mich wieder los und Björn kam näher. „Knie dich hin du Sau!“, herrsche Björn mich an. Ich tat wie befohlen, denn Björn konnte wie ich ja schon feststellen konnte, sehr unangenehm werden. Ich kniete mich hin. Er drückte meinen Kopf nach unten zu einem seiner Boots und sagte: „Leck ihn sauber, aber ordentlich!“ Ich widerte mich davor, aber Chance es nicht zu tun hatte ich keine. So begann ich seinen Stiefel zu lecken. Björn, der Skinheadtyp stand dabei mit einem seiner Boots in meinem Nacken und drückte so meinen Kopf ordentlich auf seinen Stiefel, denn ich eher angeekelt als geil ableckte.....

Um Björn nicht wütend zu machen leckte ich den Stiefel von ihm so gut ich konnte, auf einmal sagte Björn: „Oben ist er ja jetzt schön glänzend, aber auch unten muss er sauber werden!“ Björn zog den Stiefel von meinem Mund weg und hielt mir die Sohle des Stiefels, welche vor Dreck stand, vor meinem Mund und sagte: „Leck ja alles schon sauber auf der Sohle, sonst erkennst dich nach diesem Wochenende deine eigene Mutter nicht mehr wieder!“ Björn wurde in der Sprache immer gewalttätiger und ich hatte anscheinend keine Chance mehr mich zu wehren, trotzdem versuchte ich den Kopf wegzudrehen, dass hätte ich lieber sein lassen, denn in diesem Augenblick nahm Björn seinen Stiefel weg von meinem Gesicht und trat mir in meine Eier, dass ich vor Schmerz aufschrie und mich krümmte! Dann holte mich der Skin wieder mit dem Oberkörper herauf, hielt mir seinen Stiefel wieder vor meine Fresse und sagte: „Du hast jetzt die Wahl entweder säuberst du ordentlich die Sohle meines Stiefels oder ich trete dir so oft in die Eier, dass sie danach nur noch Matsch sind, verstanden!“ „JA, SIR!“, antwortete ich kurz und begann eifrig und voller Ekel die dreckige Sohle der Skinstiefel mit meiner Zunge zu säubern. Toppe und Andy wickelten sich dabei fleißig ihre Schwänze und Stefan hockte auf allen vieren neben den Beiden! Auf einmal sagte Toppe zu Björn, dem Skin: „He Björn, hör auf, mit dem wollen wir ja noch viel anderes auch anstellen, die ganzen netten Sachen hier in dem Raum soll er doch auch kennen lernen!“ Voller Angst wagte ich mich einmal im Raum umzusehen, und ich sah einen Gynstuhl, ein Andreaskreuz, Seile von der Decke herabhängen, jede Menge Dildos und Plugs in verschiedenen Größen und so weiter! Björn nickte mit dem Kopf nahm den Stiefel weg von meinem Mund und Toppe kam näher. Beide hielten sie mich fest und Andy riss meine Arme gewaltsam nach hinten und ich merkte wie Handschellen Klicks machten. Danach führten Toppe und Björn mich zum Gynstuhl, setzten mich rein, lösten meine Handschellen, und

fesselten mich am Gynstuhl fest. Als ich wehrlos am Gynstuhl festgeschnallt war, sagte Toppe: „Du sollst es jetzt wissen du wirst an diesem Wochenende hier zur willenslosen Sklavensau ausgebildet, so wie es Stefan bereits für seinen Andy ist, du wirst es für mich sein. Am Abschluss dieses Wochenendes wird es für dich eine Überraschung geben und nun müssen wir erst einmal eine Musterungsuntersuchung durchführen lassen und dazu haben wir unseren Arzt eingeladen.“ Toppe sieht zur Tür und hereinkommt ein zirka 35igjähriger Mann im grünen OP-Kittel und mit Latexhandschuhen bekleidet und der sagt: „Guten Tag ich bin Doktor Heiler und werde jetzt einige Untersuchungen an Ihnen durchführen!“ Ich bemerkte den geilen Blick von Toppe, dem Skin Björn und Andy bei den Worten von dem angeblichen Doktor. Schon hatte der Doktor etwas Entenschnabelähnliches in seiner Hand, schmierte es mit etwas Gleitgel ein und schob es mir doch etwas sehr brutal, so dass ich Schmerzen beim Einführen hatte tief in Loch. Dann drehte er an einer Schraube und ich glaubte mein Arschloch reißt auseinander, so weit drehte er es auf! Nun konnte man tief in mein Loch sehen. Als erstes sah der Doc hinein und sagte: „Also diese Sau hatte heute noch Geschlechtsverkehr, eindeutig noch Sperma im Arschloch und dreckig ist dass Loch auch noch, eine gründliche Reinigung des Loches ist empfohlen!“ Toppe, Skin Björn und Andy überprüften selbst noch mal die Aussagen des Doc und Toppe sagte dann: „He Björn, Andy, dass stimmt was der Doc gesagt hatte, die Sau hat es mit irgendwem getrieben, dafür wollen wir ihm doch gleich mal die Eier etwas grillen, oder nicht?“ „Nee damit warten wir noch, er soll erst einmal fertig untersucht werden und dann wird er sowieso noch für vieles bestraft!“, sagte der Skin Björn, er stellte sich so hin dass er vor meinem Loch war, packte seinen Schwanz aus hielt ihn an dem weit gespreizten Loch an und begann zu pissen. „Mal der Sau nen ordentlichen Einlauf verpassen, damit dass Loch wieder rein wird!“ Den Gynstuhl stellte der Doc noch ein wenig so, dass die Pisse in meinen Darm rinnen konnte. Toppe und Andy taten danach das gleiche, und Andy forderte jetzt noch Stefan auf: „He Sklavensau piss der neuen Sklavensau in den Arsch!“ Stefan stand auf und pisste ebenfalls in meine Arschvotze. Ich spürte langsam ein etwas mulmiges Gefühl in meiner Magen- und Darmgegend, aber ich musste noch nichts rauslassen, da sagte Björn: „Dem müssen wir noch ein wenig mehr Druck verpassen!“ Er kam mit einem Schlauch, der genau durch das Loch des Spekulum passte und Andy begann an einem Hahn an dem der Schlauch angeschlossen war aufzudrehen. Nun merkte ich wie auf einmal ein Schwall lauwarmes Wasser in meinen Darm schoss und mich immer mehr aufpumpte, ich glaubte mein Darm zerplatzt und ich konnten schon fast nicht mehr, als auf einmal Toppe zu Stefan sagte: „He du Sklave Stefan knie dich vor dass Loch der neuen Sklavensau und mach dein Maul auf und halte dann mit deinem offenem Maul das Loch der neuen Sklavensau zu nach dem wir ihr den Schlauch herausziehen!“ Andy schaltete das Wasser ab und ich war doch sehr erleichtert, dann entfernte Björn den Schlauch und Stefan kam näher und sein Mund war nun weit offen auf mein Loch gepresst, dabei hielt ihn jetzt auch Andy, der mittlerweile wieder näher gekommen stark fest, dass er seinen Kopf nicht mehr bewegen konnte, atmen konnte er nur noch durch die Nase. Auf einmal spürte ich wie ich mich nicht mehr halten konnte und mein ganzer Darminhalt begann herauszuschießen und direkt in das offene Maul von Stefan. Der hatte zwar Schwierigkeiten alles zu schlucken, aber er konnte ja nicht anders. Als nichts mehr von mir raus kam, ließ Andy Stefan wieder los und sagte zu ihm: „Du bist ne echt brave Sklavensau!“ Der Doc kam wieder beäugte mein Loch und sagte: „Die Prozedur muss noch viermal wiederholt werden, dann ist die Sklavenvotze sauber!“ Dass ließen sich Toppe, Andy und der Skin Björn nicht dreimal sagen und begannen wieder von vorn, bei jedem Einlauf erhöhten sie den Druck des Wassers und es wurde von Einlauf zu Einlauf unangenehmer für mich! Nachdem letzten kam der Doc wieder näher und sagte: „So die Sau hat jetzt ne ordentlich saubere Arschvotze, wir können mit der Untersuchung fortsetzen!“ Da spürte ich seine Hand schon an meinen Eiern, er packte meinen abgebundenen Sack zog hin nach unten und ich begann wie am Spieß zu schreien: „Halt’ s Maul du dreckige Sklavenhure!“, warf Toppe ein und der Skin Björn sagte: „Damit er nicht ewig

rumschreit soll er doch was in die Fresse bekommen!“ Er zog sich seine Stiefel aus und dann seine Socken, sie sahen nicht mehr wirklich weiß aus und man merkte auch, dass er sie sicher schon einige Weile anhatte. „Die habe ich eh erst drei Woche an, die stecken wir ihm ins Maul und kleben sie fest, dann schreit er nicht mehr rum, oder wir hören es wenigstens nicht mehr!“ Und in einem Sitz steckte Björn mir seine stinkenden Sock' s ins Maul und Toppe band klebte sie fest, ich war jetzt mit den stinkenden, dreckigen Sock' s von Björn geknebelt. Nun ging der angebliche Doc wieder seiner Arbeit nach, er drückte meine Eier, knetete sie und nahm sie dann in eine Hand und drückte sie fest zusammen, ich begann zu schreien, doch durch die Sock' s kamen nur leise Schmerzenslaute! „Also seine Eier sind voll belastbar!“, sagte der angebliche Doc Heiler. Dann begann er meinen Schwanz zu wichsen, und auf einmal glaubte ich schon, dass es endlich auch ich mal geil behandelt werde, aber als er steif war hörte er auf und holte einen Katheder aus einer Lade. Den kannte ich, weil ich schon einmal im Krankenhaus bei meinem Vater so etwas gesehen hatte. Er kam mit dem Katheder näher und begann mein Pissloch etwas aufzupressen und setzte den Katheder an meinem Pissloch an und begann ihn einzuführen. Ich begann wieder zu schreien und mich auch so weit es in meiner gefesselten Lage möglich war, mich mit dem Körper zu winden, bis der Doc sagte: „Wennst dich bewegst tut' s nur noch mehr weh, also halt lieber still!“ Ich versuchte stillzuhalten und schrie nur noch, hören konnte es keiner, denn unter den Sock' s kamen nur stumme Wehlaute hervor! Toppe, Andy und Björn wichsten schon wieder, denn sie machte es verdammt geil! Ich spürte einen stechenden Schmerz und sah wie auf einmal meine Pisse von selber in einen Sack am Ende des Katheders lief. „So die Harnprobe haben wir jetzt auch!“ „Doc und die Spermaprobe?“, fragte Andy. „Die Spermaprobe wird erst am Abend gemacht, bis dahin sollt ihr und ein paar Kumpels von mir ja auch euren Spaß haben!“ Ich glaubte nicht recht zu hören, ein paar Kumpels von dem Doc wollen Spaß mit mir haben, nee sicher nicht, dachte ich noch bei mir! „So nun ist es Zeit der Sau etwas geiles in ihre Arschvotze zu stecken!“, sagte der Skin Björn. Toppe und Andy stimmten zu und schon zog Björn das Spekulum mit einem Ruck raus, ich schrie wieder auf ! Björn wartete aber bis sich mein Loch schloss und entfernte nun meinen Knebel und sagte: „Wennst jetzt schreist dann gehören deine Eier und dein Schwanz uns Dreien und wir können mit beiden am Ende dieses Wochenende machen was ich will!“ Als das Loch zu war nahm Björn einen Buttplug der gute 22cm lang und gute 10 cm dick und schmierte den Plug mit etwas Gleitgel ein, auch meine Votze schmierte er mit etwas Gleitgel ein und sagte dabei: „Normalerweise sollte ich ihn dir ja trocken reinschmieren, aber du wirst auch so deine Freude dran haben, hahaha!“ Durch das dreckige Lachen von Björn wusste ich, dass ich sicher schreien werde. Björn begann jetzt mir den Plug einzuführen, er versuchte mit immer mehr Druck den Widerstand meines Schließmuskels zu überwinden und ich versuchte die immer mehr aufkommenden Schmerzen auszuhalten und nicht aufzuschreien, doch als er meinen Schließmuskel mit einem Teil des Plugs überwunden hatte und nun weiter drückte um mir das ganze Teil in meine Arschvotze zu rammen, da schreite ich voll und lautstark vor Schmerzen auf, ich glaubte mein Arsch ist völlig aufgerissen und mein Loch wird nie mehr wieder danach zugehen, so schmerzte es. Toppe sagte zu Andy: „Nun gehören sein Schwanz und seine Eier uns, wir werden uns überlegen, was wir ihm am Ende des Wochenende lassen, oder ob wir ihm gar nichts lassen!“ Andy sagte dann zu Stefan: „He steh mal auf meine kleine Sklavensau und zeige der neuen Sklavensau, dass du keine Eier mehr besitzt!“ Björn hatte mittlerweile den Plug vollkommen in mich eingeführt und befestigte ihn so, das er nicht mehr rausfallen konnte und sagte: „Sieh dir Stefan genau an!“ Mit Tränen in den Augen sah ich den näher kommenden Stefan auf den Schritt und da sah ich nur mehr einen zirka 14cm schlaffen Schwanz hängen, aber darunter war gar nichts, hatten die ihm seine Eier abgeschnitten? „Den Schwanz haben wir ihm gelassen, weil er sogar schlaff noch geil aussieht, aber den Sack haben wir ihm samt seinen Eiern einfach abgeschnitten, denn er wird sie ja als Abficknutte nie mehr brauchen!“, sagte Andy. Mir war klar, dass ich etwas verlieren werde, denn ich habe

ja geschrieen, da sagte der Skin Björn: „Wir könnten der Sau ja beides abschneiden, oder noch viel ärger ihm die Eier lassen und den Schwanz abschneiden, dann wird die Sau geil und kann aber nicht kommen, weil sie keinen Schwanz mehr zum wischen hat!“ Toppe sagte: „Es ist meine Sklavensau und ich werde darüber hauptsächlich entscheiden! Und außerdem bin ich jetzt so geil, dass ich endlich mal was ficken muss!“ Björn und Andy stimmten zu und bestellten Stefan zu sich, der sich in die Hundestellung begab und schon rampte Toppe seinen Schwanz in das Loch von Stefan, der schrie nur kurz auf, dass hielt aber Toppe nicht davon ab Stefan weiter brutal zu ficken. Es dauerte ungefähr ne halbe Stunde bis Toppe sich in Stefans Darm voll entlud, dann fickten der Skin Björn und auch Andy Stefan. Andy befahl Stefan sich ans Andreaskreuz zu stellen, er tat es, und Andy machte ihn dort fest. Danach sagte Andy: „Ab jetzt wirst du nur mehr zusehen, was wir mit der neuen Sklavensau machen!“ Dann gingen sie und ließen Stefan am Andreaskreuz und mich im Gynstuhl mit dem Riesenplug im Arsch einfach gefesselt alleine. Auf einmal sagte Stefan zu mir: „He weiöt du, dass dies die größten Schweine sind, die es gibt! Vor allem Toppe ist ne volle gewalttätige Sau. Er hat mir ohne mit der Wimper zu zucken die Eier abgeschnitten, bei vollem Bewusstsein. Bin dabei in Ohnmacht gefallen! Als ich wieder aufwachte hatte ich keine Eier mehr. Warum hast dich auf diese Schweine eingelassen?“ „Ich fand Toppe voll geil und wollte ihn unbedingt, aber habe eh schon gemerkt bei dem Ding in der Straöenbahn, dass er Sex mit Gewalt will, aber es machte mich damals ja geil, aber jetzt gehst mir langsam etwas zu weit! Die werden mir doch nicht wirklich etwas abschneiden, oder?“, fragte ich entsetzt Stefan. Er antwortete: „Du wirst am Ende dieses Wochenendes entweder keinen Schwanz, keine Eier oder beides nicht mehr haben, ganz nach Lust und Laune von Toppe. Wenn du Glück hast behältst vielleicht ein Ei, wie David!“ „David, dass ist doch der schwächliche Junge aus meiner Klasse, oder nicht?“ „Ja genau, der ist es. Er war auch auf Toppe scharf und jetzt hat er nach seinem Erziehungswochenende ein Ei weniger und ist von Toppe an den Skin Björn verkauft worden.“, antwortete Stefan. „Du ist nicht Björn gewalttätiger als Toppe?“, fragte ich. „Nee Björn schlägt zwar mal und steht auf harte Sachen und auf so Spiele wie mit dem Plug und Riesendildos und noch einiges mehr, aber er würde dir nie etwas abschneiden. Für Toppe sind Typen die sich unterordnen nur mehr Sachen die er besitzt und mit denen er machen kann was er will!“, erwiderte Stefan darauf. Als ich dass alles so hörte, wusste ich, dass ich mich einem brutalen Typen ausgeliefert habe und wahrscheinlich nicht mehr heil aus der Sache herauskommen werde. Und so blieb es dann stumm bis Toppe wieder in den Raum kam. „nun ist es Zeit mal zu sehen, was wir an dir lassen nach dem Ende dieses Wochenendes!“, sagte er und band an meinen Sack Gewichte, zuerst ein, dann drei bis vier Kilo, dann band er mich vom Gynstuhl und sagte: „So und nun beweg dich durch den Raum, du elendige Sklavenhure!“ Ich begann aufzustehen und versuchte zu gehen, was mit den Gewichten an meinem Sack schwer war, aber es ging langsam, anscheinend für Toppe zu langsam, denn er begann mit einer Rute auf meinen Rücken zu schlagen und zu schreien: „Hoppauf, schneller, schneller, schneller, du Sau!“ Ich wurde schneller um keine weiteren Schläge zu bekommen. Schmerzen taten die Gewichte nicht mehr wirklich, dass war nur am Anfang, und ich sah nach unten und erkannte, dass mein Schwanz steif geworden ist, da sagte Toppe: „Na unter Umständen behalten wird doch etwas mehr, als ich mit Björn und Andy grad besprochen hatte. Da wäre ja nur mehr deine Arschvotze übrig!“ Ich erschrak bei den Worten von Toppe, der wollte mich ja wirklich total entmannen, weder Schwanz noch Eier sollten an mir bleiben, und ab jetzt wusste ich, dass wenn ich mich bemühe vielleicht doch einiges von den beiden zu retten ist, vielleicht sogar beides. „So nun ist es gut!, sagte Toppe! Leg dich mit dem Oberkörper auf den Bock dort und spreize deine Beine weit auseinander!“ Ich tat was Toppe mir befahl und hörte gleichzeitig die Tür aufgehen. „Na bereitest du ihn vor?“, fragte die Stimme, die ich noch nicht kannte. „Schön die Sau so zu sehen!“, sagte eine weitere Stimme, die meiner Meinung nach der Skin Björn war. Und dann kam da noch wer in den Raum, es dürfte Andy gewesen sein, aber nach dem diese Person nichts sprach, konnte ich sie auch

niemanden zuordnen. „JA, die wird sich gleich freuen die perverse Sklavensau, wenn du ihre Arschvotze ordentlich aufreiöt!“ Als sich die letzten Schnallen um meine Fußgelenke zumachten und ich den Satz Toppe hörte bekam ich es langsam mit der Angst zu tun, was wird der mir noch immer Fremde mit mir tun? Nun kamen Schritte näher und ich hörte wie jemand zu mir sagte: „So mein Kleener jetzt wirst mal was anderes als den Plug im Arsch haben und du brauchst keine Angst haben, du kennst mich ja, ich bin der Herr Meier!“ Jetzt wusste ich wer die Stimme war, Herr Meier unser Sportlehrer. Er ist also auch mit Toppe, Andy und Björn unter einer Decke. Herr Meier ist ungefähr 40 Jahre, athletisch gebaut und sieht auch sonst gut aus. Als ich noch so im Denken war spürte ich wie er auf einmal den Riesenplug der in meinem Arsch steckte in einem Ruck rauh zog und ich schrie vor Schmerzen. „Schrei ruhig, es wird dir nichts helfen, sondern dir nur etwas von deinem Körper kosten und dass sage ich dir jetzt! Mit Toppe ist folgendes ausgemacht: Während meiner Behandlung verlierst du für jedes Schreien ein Ei und solltest du dreimal schreien verlierst du auch deinen Schwanz. Wenn du aber irgendwann dann geil werden solltest und abspritzt, dann darfst du für einmal spritzen deinen Schwanz, für zweimal spritzen ein Ei und für dreimal spritzen Schwanz und deine beiden Eier behalten! So und nun beginnen wir damit, denn mittlerweile hat sich deine Votze ja wieder schön zugemacht!“, sagte Herr Meier und er begann zuerst mit zwei, dann mit drei, dann mit vier Finger in meinem Loch herumzuwühlen. Diesmal hatte ich keine Schmerzen, dieses Mal geilte es mich auf und ich versuchte mein Loch noch mehr zu entspannen, dass noch mehr in meine Arschvotze passte und schon flutschte seine Hand in mein Loch, er schob sie vor bis in meinen Darm, ich glaubte zwar ich zerreiße innerlich, aber gleichzeitig war ich noch nie so geil! Als er dann auch noch seine Hand zur Faust ballte und damit an meine Prostata stieß stöhnte ich vor lauter Wollust auf und spritzte in hohen Bogen ab. Herr Meier ließ nicht ab von mir und fistete mich noch einmal und ich spritze wieder ab! So nun kam der Skin Björn: „Bei mir gilt dass gleiche wie beim Herrn Meier, nur etwas umgedreht: Schreist du einmal vor Schmerzen verlierst du deinen Schwanz, bei zweimaligen Schreien verlierst du deinen Schwanz und eine Ei und bei dreimaligen Schreien verlierst du deinen Schwanz und deine Eier!“ Björn war nicht so einfühlsam wie Herr Meier, er stieß mir seine ganze Faust auf einmal in meine Arschvotze und ich schrie laut vor Schmerzen auf! Toppe sagte sehr erfreut: „Der Schwanz ist schon mal weg! Ah ja und was Björn noch vergessen hat, du kannst jetzt auch viermal spritzen, damit du die Teile, die verlierst behalten kannst musst du dann noch eine Behandlung ohne schreien aushalten, die Andy dir angeeignet lassen wird!“ Der Skin Björn fistete mich brutal durch und ich verspürte mittlerweile keine Schmerzen mehr und nach einer dreiviertel Stunde bin ich auch wieder gekommen. „So für heute ist Schluss! Morgen für muss Andy noch die neue Sklavensau, da kann er seinen Schwanz retten, und dann gibt's noch die Überraschung für ihn! Am Ende des Tages verliert er entweder seinen Schwanz, ein Ei oder seinen Sack oder alles, oder aber er kann alles retten und geht unberührt nach Hause!“ Dann band mich Toppe los, ich war vollkommen fertig und erschöpft und spürte mein Arschloch gar nicht mehr, und sperrte mich in einen Käfig und sagte: „Gute Nacht und bis morgen um Sechs!“ Was wird mich wohl morgen erwarten, welche Behandlung lässt mir Andy zukommen, was ist die Überraschung und behalte ich morgen meinen Schwanz, meine Eier oder gar nichts davon, oder vielleicht wenigstens Schwanz und ein Ei oder vielleicht alles? Mit diesen Fragen und Gedanken versuchte ich in meiner unbequemen Lage einzuschlafen, was mir nur schwer gelang!

Nach einiger Zeit kam ich zu meinem Schlaf, und irgendwann wurde ich, anscheinend früh am Morgen, brutal von Toppe geweckt. Er schrie: „Aufwachen du dreckige Sklavensau, Andy hat schon alles vorbereitet, und wir werden sehen, wie viel du aushältst!“ Er band mich los und drehte mir gleichzeitig meine Hände auf den Rücken, ich spürte Handschellen und

schnell waren meine Hände auch auf meinem Rücken gefesselt. Nun bekam ich ein Halsband und an diesem befestigte Toppe eine Kette und sagte zu mir: „Runter auf alle Viere, du dreckige Sau!“ Ich befolgte Toppe’s Befehl und ging auf alle Viere, Toppe zog an seinem Seit und ich folgte auf allen Vieren nach. Wenn ich langsamer wurde, zog Toppe die kurze Kette heftiger und ich spürte wie mich dass Halsband einengte und ich nur mehr schwer atmen konnte. Toppe führte mich in einen Stall und dort wurde ich in eine Vorrichtung gesteckt, die anscheinend für Kühe vorgesehen war. „So und nun werden wir die kleine Sau mal ordentlich abmelken, mal sehen ob sie auch schon brav Milch gibt, hehehe!“, sagte Toppe und lachte dreckig. Mittlerweile haben sich auch Björn, Andy und Stefan näher. Stefan musste sich so vor mich hinstellen, dass ich seinen Schwanz sah und natürlich auch, dass er keinen Sack mehr hat. Ich spürte irgendetwas komisches an meinem Schwanz und dann sagte Andy: „So nun schalten wir ein, denn der Doc hatte gestern keine Spermaprobe bekommen, dass holen wir jetzt nach!“ Und schon spürte ich wie sich etwas verengte und mich mit Melkbewegungen abmelkte, ich konnte nicht lange halten und schoss nach kurzer Zeit eine Ladung Sperma in die Auffangvorrichtung. Aber Andy schaltet nicht ab, sondern erhöhte die Touren und die Melkmaschinen melkte und ich musste noch sechsmal abschießen, dann kamen noch drei trockene Orgasmen, denn mittlerweile fand ich es, trotz der Schmerzen die hatte, auch schon geil und stöhnte dabei, da schaltete Andy ab. „So und nun müssen wir ihn ja noch kennzeichnen, denn er ist jetzt unser Besitz!“ sagte Toppe. „Ja klar, ich hab es schon vorbereitet.“ Andy hielt ein Eisen mit der Aufschrift „SKLAVE“ in seiner Hand und sagte: „Na dann machen wir es mal schön heiß, ah ja du hast dir mit deinen sechs Abschüssen in die Melkvorrichtung einen Vorsprung herausgearbeitet und darfst einstweilen deine Eier und deinen Schwanz behalten, jedoch wenn du jetzt dann schreist verlierst du deine Vorhaut und dass aber bei vollem Bewusstsein!“ Andy hielt das Eisen in ein schönes Feuer, dass noch dazu vor meinem Kopf war, so dass ich alles sah und ich begann zu schwitzen, denn ich konnte mir denken, dass dies gigantische Schmerzen verursachen würde. Als das Eisen und der Schriftzug glühte nach Andy es aus dem Feuer, ging schnell zu meinem Arsch und presste es auf meinen Arsch, ich schrie auf wie verrückt bei den Schmerzen und verlor kurz das Bewusstsein. Nach einem Eimer Wasser in mein Gesicht, erwachte ich wieder und Andy sagte grinsend zu mir: „Na dann wollen wir doch mal den Doc holen, um deine Beschneidung durchzuführen!. Nun wusste ich was auf mich zukommen würde, und keiner wird irgendwann Milde walten lassen. Der Doc kam näher, hatte schon seine Handschuhe an und mittlerweile nen grünen OP-Kittel. Er nahm meinen Schwanz in eine Hand, zog meine Vorhaut vor und zurück, so lange bis mein Schwanz steif wurde und ich kurz vor dem Orgasmus war, dann hörte er auf, machte mit einem Stift eine Markierung oberhalb meiner Eichel und begann sein Skalpell dort anzusetzen. Und schon spürte ich die Klinge, bevor er zum Schneiden begann, sagte er noch zu Andy und Toppe: „Wollen wir ihm dass Maul stopfen, damit mich sein Schreien nicht stört?“ „Nee, wenn er schreit, dann bekommen sie noch was zu tun Doc!“, antwortete Toppe. „Gut“, meinte der Doc und begann zu schneiden und ich begann wie am Spieß zu schreien und die Tränen rannten mir übers Gesicht. Denn dies waren fürchterlichere Schmerzen, als dass Branding was Andy mir machte. Der Doc stillte die Blutung, hielt die nun mir abgeschnittene Vorhaut in die Luft wie eine Trophäe und sagte zu Toppe: „Na geschrien hat dass Bürschchen so laut, dass ich ihm fast die Eichel mit abgetrennt hätte, wäre ja schade drum, oder?“ „Ja um die Eichel und um den Schwanz wäre schade, aber ich glaube nach dem der so große Menge an Saft produziert, braucht er nur ein Ei oder sollen wir seine Milchproduktion stilllegen, Jungs was meint ihr?“ „Also ich bin für stilllegen, ne Abfickschlampe bringt immer mehr ein!“ , sagte Andy und Björn nickte. „Na dann Doc, ab mit dem Sack von der kleinen dreckigen Sau!“ „Vielleicht sollten wir ihm noch ne Möglichkeit geben seinen Sack zu retten?“. Meinte der Doc. „Na gut, sie haben ja Mitspracherecht Doc, wie stellen sie sich dass vor?“ „Na der Metalldildo und der Trafo haben noch gar keine Arbeit gehabt!“ „Ja stimmt, sie sind der Beste, Doc.“ Auf einmal spürte ich

etwas Metallisches an meinem Loch und es wurde mir mit einem Ruck in mein Arschloch gerammt, da schrie ich nur mehr kurz auf, denn mein Loch war schon zu weit aufgerissen, als dass mir dies noch große Schmerzen verursachen würde. Und an meinem Schwanz wurde Klemmen festgemacht, sowie auch an meinem Sack. Und schon drehte Toppe an einem Schalter, ich bäumte mich auf und wimmerte ein wenig, Toppe drehte immer mehr und ich begann vor Schmerzen zu schreien, trotzdem wurde ich anscheinend geil, denn ich hatte dabei einen Abgang nach dem anderen. Durch den Metalldildo im Arsch bekam ich immer Elektrostöße an meine Prostata und ich spritze glaube ich zehnmal. Toppe ließ ab und sagte „Also diese Sau ist so geil auf alles, dass es ja schade wäre ihr gleich den Sack abzuschneiden, wir werden sie einfach als geile Sklavensau überall vorführen und beginnen werden wir in der Schule! „Nein bitte nicht, du hattest versprochen, dass es niemand in meiner Schule erfährt, wenn ich hier mitmache!“ Zuerst bekam ich links und rechts eine Ohrfeige, die sich gewaschen hatte und dann sagte Toppe: „Erstens ab jetzt hast du mich mit Sie und mein Herr anzureden, verstanden du dreckige stinkende Sklavensau, und zweitens willst du deinen Sack behalten, dann mach was Björn, Andy und ich von dir verlangen. Wenn du nur einmal dass nicht machst ist dein Sack mit deinen Eiern weg, ist dass klar!“ Ich nickte und sagte: „Ja, mein Herr!“ „Gut dass wir uns verstehen! So und jetzt mach ich dich los, du wirst dich auf den Rücken legen und dein Maul schön aufmachen, dann scheiß dir der Reihe nach rein und du wirst unsere Scheiße schon runterschlucken, denn es ist dein Frühstück heute! Dein Trinken bekommst du von Stefan, der hat schon ne ziemlich volle Blase! Toppe und Andy machten mich los, ich legte mich auf den Rücken und öffnete mein Maul. Als erster schiss mir Toppe ins Maul, „Runterschlucken, klar!“ Ich würgte und war kurz vorm übergeben, aber dann dachte ich, dass ich doch gerne alles behalten möchte und schluckte die Scheiße von Toppe runter, Björn schiss mir als nächster rein und wollte, dass ich auch schön alles kaue, auch dass tat ich. Andy schiss mir als letzter in mein Maul und ließ sich sein Loch schön sauberlecken von mir. Dass ließen sich vorher auch Toppe und Björn. Dann trat Stefan auf mich zu und pisste mir voll ins Maul. ER hatte so einen Druck drauf, dass ich nicht alles schlucken konnte und einiges an meinen Körper herunterrannte. Als Stefan fertig war, guckte ich nach unten und sah, dass mein Schwanz wie eine Eins stand, dass gab es doch nicht, fand ich diese Situation auch noch geil und da hörte ich schön wie Toppe sagte: „He schau dir diese Sau an, die kann von Scheiße und Pisse gar nicht genug kriegen, die wird sogar noch geil davon!“ Na ja für dieses Wochenende hat die Sau genug gelernt. Du gehst dort ins Haus rüber, wirst dich duschen und den dort vorbereitenden Slip anziehen und die Sneakers die dort stehen. Mit denen wirst du dich dann von dort wo wir dich ausladen auf dem Weg nach Hause machen. „Aber da bin ich ja halbnackt?“, wendete ich ein. „Na und, du bist ne Sklavensau, oder willst es nicht machen, der Doc ist noch da, er sitzt über deiner Spermaprobe und so ein Sack ist schnell weg!“ „Nein, mein Herr! Ich werde so nach Hause gehen, mein Herr!“ „So ist es brav!“, sagte Toppe. Ich ging rüber ins Haus, duschte mich, so dass ich sauber war und zog den bereitgelegten Slip an, der mir viel zu klein war und bei dem meine nun blanke Eichel herausschaute und hinten (sah ich im Spiegel) konnte ich die eingebrannte Schrift „Sklave“ sehen, welches noch sehr rot war. Tja so ging ich hinaus, da wurde mir ein Sack über den Kopf gestülpt, in dem war ein Loch, dass meine Nase und mein Mund frei war, es wurde dunkel und ich sah nichts mehr. Ich wurde geführt und anscheinend in ein Auto gestoßen. Nach einiger Zeit Fahrt wurde mir der Sack vom Kopf gerissen und ich wurde unsanft aus dem Auto gestoßen und mir wurden noch die Worte: „Bis bald und vergiss nicht, dein Sack gehört uns, wenn du dich unserem Willen widersetzt.“ Es war Toppe's Stimme. Ich orientierte mich und wusste, dass ich in einem Park war, der nicht unweit von meinem Wohnhaus war, und so ging ich in Richtung meines Wohnhauses und es kam was kommen musste, es waren Leute unterwegs und nicht wenige, denn es war helllichter Nachmittag. Sie schauten komisch, angewidert oder sie grinnten sich eins und ich schämte mich und wollte dass der Erdboden mich verschluckte. Nach einer halben Stunde erreichte ich mein Wohnhaus

und ging in den Waschkeller, denn meinen Eltern wollte ich in dem Aufzug ja nicht begegnen. Doch es kam wie es kommen musste im Waschkeller erwartet mich ein alter Bekannter. Der Nachbar, der mich vor dem Wochenende im Waschkeller vergewaltigte, war auch wieder im Waschkeller. „Was findet sich denn geiles an einem Sonntagabend hier im Waschkeller ein, wenn dass nicht die perverse Ficksau ist!“, sagte er und grinste. „Ich war jeden Tag seit unserem geilen Erlebnis hier und habe gewartet, aber wie ich sehe warst du ja anderwärts beschäftigt. Bist zu einem Sklaven geworden. Ich habe heute auch einen geilen Freund hier!“, sagte er, nahm sein Handy und telefonierte. Dann kam nach wenigen Minuten auch ein bulliger Schwarzer in den Waschkeller. Dass ist Mohammed, ein geiler schwarzer Hengst mit einem Gerät von 27*8, er ist sicher geil Bekanntschaft mit deinem Loch zu machen.

Wenn Euch die Geschichte gefallen hat und ihr wissen wollt wie sie weitergeht, dann schreibt mir!